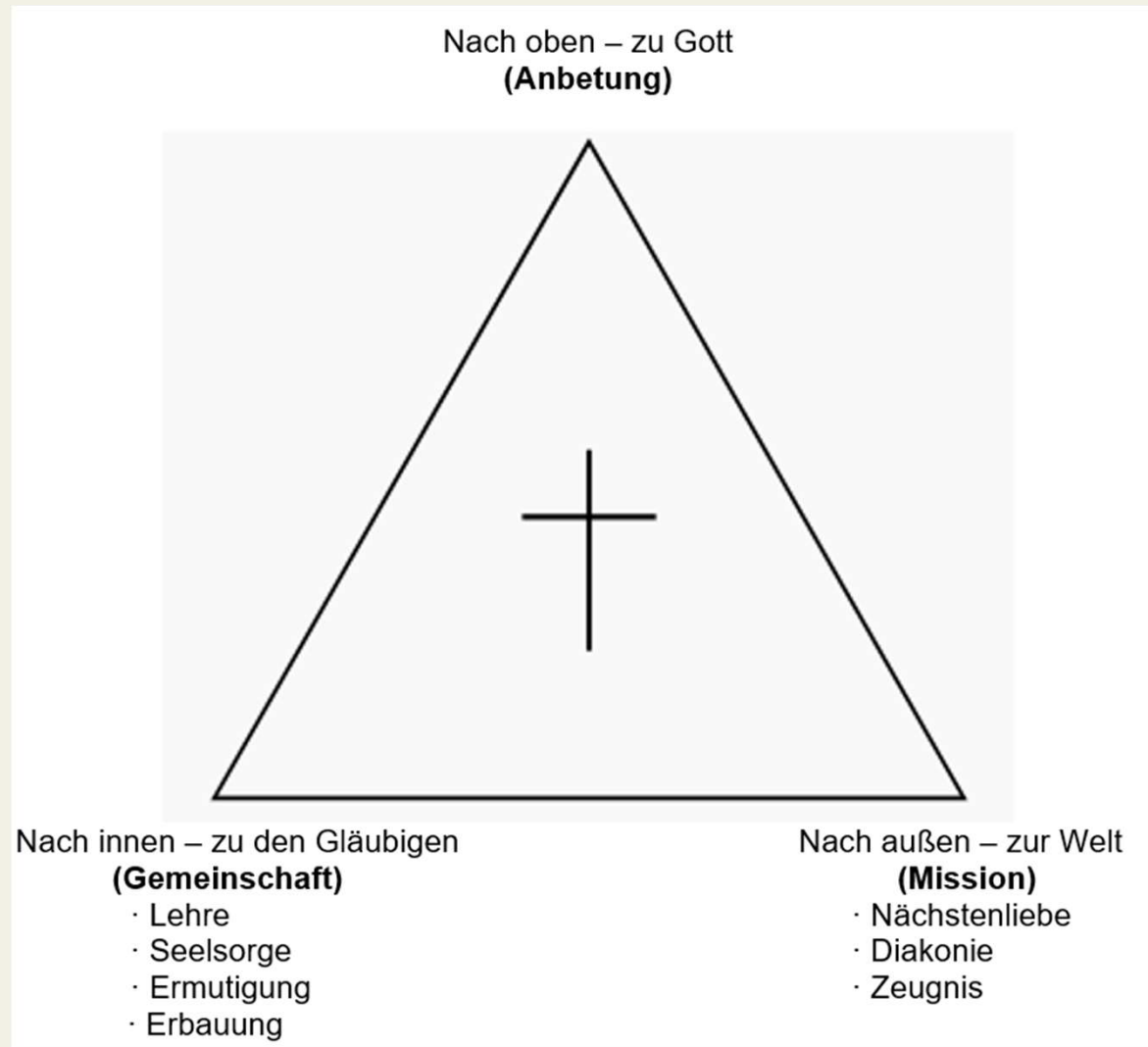


Gemeindelehre

Gemeindebibelschule MBG Gladbach

6. Der Zweck und die Aufgaben der Gemeinde



A. Die Aufgaben nach oben: Verherrlichung Gottes

- **Anbetung:**

Die Gemeinde kommt zusammen, um Gott die Ehre zu geben – durch Gesang, Gebet und die Einhaltung seiner Gebote (Taufe und Abendmahl).

- *Epheser 3,21 „Dem sei Ehre in der Gemeinde und in Christus Jesus zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.“ (Der Fokus auf die Ehre Gottes als Ziel der Gemeinde).*
- *Kolosser 3,16 „Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen: Lehrt und ermahnt einander in aller Weisheit; mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern **singt Gott** dankbar in euren Herzen.“*

- **Wohnstätte Gottes:**

Sie ist der Ort, an dem der Heilige Geist in besonderer Weise unter den Gläubigen wohnt.

- *2. Kor. 6,16 "Denn wir sind ein Tempel des lebendigen Gottes, wie Gott gesagt hat: 'Ich will unter ihnen wohnen und unter ihnen wandeln, und ich will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein.'"*
- *1. Petrus 2,9 „Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, ein heiliges Volk, ein Volk des Eigentums, dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat aus der Finsternis in sein wunderbares Licht.“*

Weitere Aufgaben die zur Verherrlichung Gottes dienen:

- Hingabe dem Herrn
- Heiligung
- Reinheit des Herzens
- Liebe zum Herrn
- Gehorsam seinem Willen
- persönliche Abhängigkeit
- Treue im Kleinen und Großen
- Bedürfnis Ihm gefällig zu sein

B. Die Aufgaben nach innen: Wachstum der Gläubigen

- **Lehre und Jüngerschaft:**

Die Verkündigung des Wortes Gottes (Predigt) ist zentral, um den Glauben zu fundieren und die Gläubigen zuzurüsten.

- *Apg. 2,42 „Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet.“ (Das Grundmodell der Urgemeinde).*

- **Gemeinschaft (*Koinonia*):**

Das gegenseitige Tragen von Lasten, geistlichen Nöten, Ermutigung und praktische Hilfe.

- *Galater 6,2 „Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.“*

- **Dienst mit Geistesgaben:**

Jeder Gläubige hat Gaben erhalten, um den anderen zu dienen

- *Eph. 4,11-12* „Und er hat einige als Apostel eingesetzt, einige als Propheten, einige als Evangelisten, einige als Hirten und Lehrer, damit die Heiligen zugerüstet werden zum Werk des Dienstes. Dadurch soll der Leib Christi erbaut werden.“
- *1. Thess. 5,11* „Darum ermahnt euch untereinander und einer erbaue den andern, wie ihr es denn auch tut.“
- Heiligung: Die Gemeinde hilft dem Einzelnen, ein Leben zu führen, das Gott gefällt, was auch liebevolle Korrektur (Gemeindezucht) beinhalten kann.
- Fürsorge füreinander
- Sorge für die Gemeindeglieder
- Gegenseitige Unterstützung
- Gebet füreinander
- Ermahnung, Zurechtweisung
- Verantwortung füreinander
- unterschiedliche Gemeinschaftsarten in der Gemeinde

C. Die Aufgaben nach außen: Sendung (Mission)

- **Evangelisation:**
- Den Missionsbefehl Jesu ausführen – das Evangelium verkünden und Menschen in die Nachfolge rufen.
- *Matth. 28,19-20 „Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe.“*
- *Apg. 1,8 „...und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.“*
- **Salz und Licht sein:** Durch ethisches Handeln und soziale Verantwortung Gottes Liebe in der Gesellschaft sichtbar machen.
- *Matth. 5,14 & 16 „Ihr seid das Licht der Welt. [...] So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.“*

- **Dienst an den Armen:**

Die Sorge um Bedürftige, Witwen und Waisen gehört seit der Urgemeinde zum Kernauftrag.

- *Galater 6,10* „Da wir nun aber Zeit haben, so lasst uns Gutes tun an jedermann, allermeist aber an den Glaubensgenossen.“ (Dienst am Nächsten).

- Zeugnis der Welt
- ordentliches und heiliges Leben
- Absonderung von der Welt: Essen, Gebräuche, Feste...
- Gutes tun den Ungläubigen
- ordentliches äußeres Erscheinen
- Aufdecken die böse Taten der Welt
- Gebet für die Obrigkeit

Die Gefahren, wenn das Gleichgewicht fehlt:

Wenn eine der drei Seiten des Dreiecks vernachlässigt wird, gerät das gesamte Gemeindeleben in eine Schieflage.

D. Vernachlässigung der Dimension „OBEN“ (Anbetung/Heiligkeit)

Die Gefahr: Die Gemeinde wird zu einer rein **humanistischen Einrichtung**

E. Vernachlässigung der Dimension „INNEN“ (Gemeinschaft/Lehre)

Die Gefahr: Es entsteht eine „**Drehtür-Gemeinde**“.

F. Vernachlässigung der Dimension „AUSSEN“ (Mission/Dienst)

Die Gefahr: Die Gemeinde wird zum „**Ghetto**“ oder „**Wohlfühloase**“.

G. Wie hält man das Gleichgewicht?

1. Wird Gott in/durch unsere Versammlungen, unser Dasein wirklich geehrt? (Oben)
2. Ist jeder in der Gemeinde geliebt? Ist geistliche Gemeinschaft und Stärkung im Glauben vorhanden? (Innen)
3. Dienen wir den Menschen in unserer Umgebung mit Wort und Tat? (Außen)

• Schlussfolgerungen:

1. Aus dem Wesen der Gemeinde werden Aufgaben, der Zweck und der Auftrag der Gemeinde abgeleitet.
2. Die Gemeinde ist eine wunderbare göttliche Einrichtung, die ihre Leitung, Ordnungen, Lebens- und Dienstbereiche von Maßstäben des Wortes Gottes ableitet.
3. Die Diener der Gemeinde haben auf eine Ausgewogenheit zwischen den verschiedenen Aufgaben der Gemeinde zu achten.